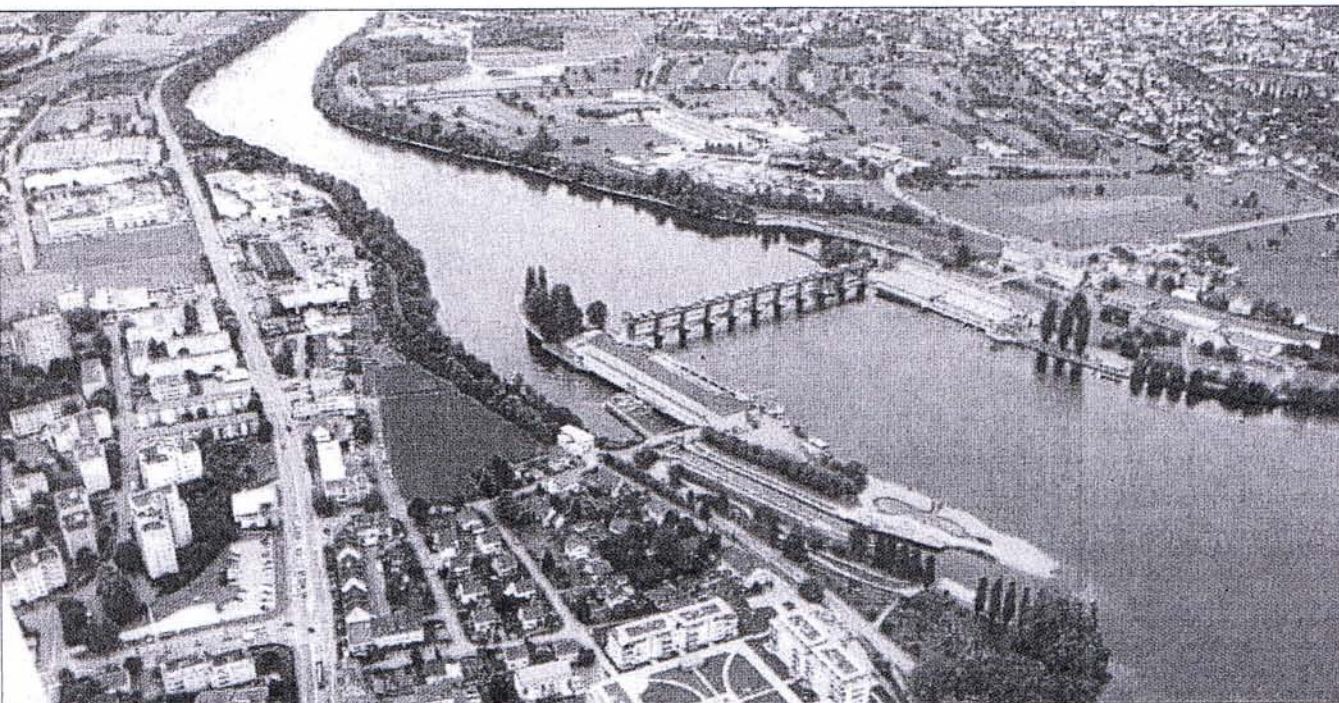


Wasserkraft so billig wie nie

Strompreis Strompreis-Politik erlaubt Baselbieter Kraftwerken hohen Schuldenabbau



SCHULDENABBAU Ende 1996 stand das Kraftwerk Augst noch mit 222 Millionen Franken in der Kreide. Heute sieht die Zukunft rosiger aus – die drastische Senkung des Betriebsaufwands hat Wirkung gezeigt. zvg

Die regionalen Stromverteiler amortisieren die Rheinkraftwerke Birsfelden und Augst so rasch wie nie. Birsfelden operiert praktisch schuldenfrei. Bald ist es auch für Augst soweit. Trotzdem sind steigende Konsumentenpreise zu erwarten.

MARC GUSEWSKI

An allen Ecken und Enden in der Schweiz verkünden die Elektrizitätsunternehmen im Moment ein nahes Ende der Ära der tieferen Preise, die vor rund fünf Jahren ansetzte. Dabei produziert der Schweizer Kraftwerkspark so billig Strom wie noch nie. Exzellente Beispiele dafür sind die Rheinkraftwerke Birsfelden und Augst. Dieses galt bis noch vor kurzem sogar als Schuldenruine.

Ende 80er-Jahre wurde Augst gründlich überholt, wobei keine Kosten gescheut wurden. Ende 1996 stand es bei Banken und Pensionskassen mit 222 Millionen in der Kreide. Ende dieses Septembers weist das Kraftwerk gemäss Geschäftsbericht 2004/05 noch vertragliche Schulden von 50 Millionen aus, die bis Ende 2011 getilgt sein werden.

Weniger Personal leistet mehr

Interessant ist ein Kostenvergleich der Betriebsaufwände: 95/96 verrechnete das Kraftwerk 38 Millionen Franken – heute 16 Millionen, weniger als die Hälfte. Dabei wurde der Personalaufwand von 2,2 auf 1,7 Millionen, und gleichzeitig der Material- und Fremdaufwand von 6,4 auf 0,4 Millionen reduziert. Das heisst: Weniger Personal leistet viel mehr.

Das Augster Team von Kraftwerksleiter Theo Zeier half, auf Druck des Strommarkts Millionen Franken zugunsten der Konsumenten einzusparen. 1996 wollte das noch niemand wahrhaben: Die Idee von Wettbewerbsbedingungen hatte der Branche an der Produktionsbasis einen Leistungsschub wie einen Elektroschock verpasst. Die Kraftwerker lernten mit wenig auszukommen. Auch Personalopfer halfen beim Schuldenabbau des Kraftwerks Augst. Dieser Schuldenabbau hatte eigentlich 80 Jahre lang dauern sollen, nun erfolgt er innert 20 Jahren.

Beim Kraftwerk Birsfelden stand Geschäftsleiter Werner Maier von Anfang an unter Kostendruck, die Generalüberholung seines Kraftwerks so preisgünstig wie möglich durchzuführen. Man hatte bereits aus den Augster Erfah-

rungen gelernt. Heute erzeugt diese Elektrizitätsstation Energie für zwei bis drei Rappen die Kilowattstunde. Zum Vergleich: Die Kunden der Elektra Baselland zahlen durchschnittlich zwischen 12 bis 24 Rappen und diejenigen der Elektra Birseck durchschnittlich 8 bis 20 Rappen.

Strompreise steigen dennoch

Trotz der Opfer auf der Produktionsseite: EBL wie EBM stehen interessanterweise vor einem Kostensprung. Denn dieses Jahr wurde erstmals ihr neuer Stromvertrag für das nächste Vierteljahrhundert wirksam. Die Rheinkraftwerke leisten nur etwa ein Viertel bis einen Drittel an den Baselbieter Strombedarf. Unterzeichnet wurde der neue Vertrag mit der Elektrizitätslieferantin Aare-Tessin AG für Elektrizität

(Atel) in Olten, an der EBL und EBM zugleich mit über einer Milliarde Franken Aktienkapital Miteigentümer sind.

Beim neuen Beschaffungsvertrag der EBM und EBL spielen europäische Preiskomponenten hinein, welche die Werke gegenüber ihren Schweizer Kunden geltend machen. Aber die EU-Konsumenten profitierten im letzten Jahrzehnt von massiv tieferen Preisen als sie hierzulande galten, trotz Einsparerfolgen. Dafür blieb in der Schweiz genügend Geld übrig für den vorzeitigen Schuldenabbau der früher «vergoldeten» Kraftwerke Augst und Birsfelden. Wer künftig vom Schuldenabbau profitiert, ist nun allerdings offen. Jedes neue Grosskraftwerk wird die Preise nach oben schnellen lassen, wächst der Strombedarf so ungebremst an wie bisher.